

Us dr Zermatter

Dôrfmüüsig



Müsiggsellschaft «Matterhore»

FOTOS ZVG

Hite teerfe wer wider emaal Zermattertitsch keere: D Heidy Pou-saz-Kronig schribt iisch uber di Zermatter Müüsig.

D Heidy ischt in Zermatt üfgwaggse, ischt in Brig in d Handelsmittelschuel St. Ursula ggange, het de in England und Schpanien Schpraache schtudiert und in Zermatt und in der Wälschschwiz im Berüof gschafft. Sit 35 Jaare wonnt schi z Ried-Brig. Immer het schii öü Freid am Schriibe. Schi brüucht darfer ds Zermattertitsch, fer das der Georges Julen in schiinem Weerterbüech va Zermatt eigendi Zeiche mit Akzänta, Aposchtroffe usw. ingfiert het. Dischi Schriibig tie wier hie z schiine Eere brüüche. Soo biditet appa: ô = oo, â = aa usw. Doch lose wer jezz, was iisch d Heidy hite z säge het:

«Dr dâmâlig Chronischt Karl Lehner hed iisch intressanti Üfzeichnige us dr Zermatter Dôrfmüüsig hinnerlä. Uf Wunsch va de Hôteliers und de Zermatter ischt d eerscht Müüsig im Jâr 1873 zschand chô. Schii hein in Kurmüüsig welle, wâ ze chîrchliche Fäschte, am Eerschttag Öügschte und zer Freid va de

Gäschte im Summer sella üfshpilu. Is Hampflatje Müsikante, meerheitli us dr Schizzubrüederschaft, hein schich düe zämengfunne. Im Repertuar hed s Volkstänz, ds «Heideröslein», i Marschfantasii und d Nationalhymna gha. Dischi Müüsig hed de natiirli öü îru Schizzukameräde bim tradizionelle Üfmarsch zem Schiess-Schtand bigleitet. Im Jâr 1888 hed ma va där Müüsig schô kei Tô mee gheert.

Di Grindig

Is Protokoll vam Zermatter Leerer Jos-Marie Biner us dm Jâr 1889 brîchtet, dass d Müüsig dm Geischt vam Volch is ganz anners Gîpräge gäba, hientamâl sogar d Sitte mildru und dr frîndlich Vercheer erliechtru tieja. Us dâm Grund hein schich de dôch 23 Müsikante zer Grindig va in ir Blâchmüüsig ggeinigud. Wil dr Fânu no gfeelt hed, hein sch an de Fäschte dr Gmeifânu vîrgitred. Fer ds Müüsigfäscht anno 1891 in Sämôris hein sch «Di Gladiatôre», i Fantasii uber i schpânische Schtierkampf, ingiebt. Dirigiert hein düe Vatter und Silli Griching us Leiggerbad. Z dâm Fäscht sind di Zermatter Müsikante in dr Ggütscha bis Zaniglâs gfäre, uf «Schusters Rappen» bis Vischp und va dâ de mim Zug verab.

Is flotts Fäscht siija s gsi, aber im ganze Ggîtreel heija d Schtrumânti isô seli glîtte, dass d Firma Hirsbrunner z Aarau schî wider hed miesse inschtandschtele.

Dii niw Formaziô hed schee giebt und hed driimâl pro Wuchcha vor de Hôtel und Beize üfgeschpillt. Dii, wâ düe z schpât in di Prob chô sind, hein in Büess miesse zalu. Ze öffentliche Üftritta hein sch Schtrowhietschîni gîtreid. Där, wâ ôni Hietschî erschine ischt, hed öü in Büess berchô. Wenn d Müüsig uf dr Riffelalpu gschpillt hed, hein sch di Gâscha gad unnerinand verteilt, sind aber de nidschîgeendu schô in der Riti is Schluckje ga ha und z Zermatt is zweits, dass vam Konzärtgäald nimma vil giblibe ischt.

Am Silväschterkonzärt va 1899 vor dr Chîrchu hed s isô firchterlich gîguggsud, dass nid numma d Litjîni, öü d meischtu Müsikante in d neegschtu Hiischîni gflichted sind. Numma zwei schtrammi Bläser hein dâm Schneeschture Schtand ghâlte und mit châlte Fingra ds Schtuck z End gschpillt.

Bim Pfidenkmal

Im gliiche Jâr, zer Iwijig vam Pfidenkmal, sind di Zermatter Müsikante z schpât uf de Fäschtplatz chô und hein

WB,
30.3.2020/1

Zermatter züe. Ds Volch hed gmeind, äs chôma dr verschpeeted Schtaatsrät und hed dum Hofmuri dr Wäg frii gmacht bis vor ds Denkmâl. D Mattini natiirli nânand nâ und hein isô dr bescht Platz chenne inâ, no ee dr rächt Schtaatsrat ingitroffe ischt. Über das Gschpassje hein schii schich no i Jöüchì drnä amüsierd.

Afangsch zwenzigschts Jârhundert hed düe dr Schpöüz im wârschte Sî vam Wört im Verein seli nâglâ, isô dass di Müüsigg wider inggange ischt. Anno 1907 hein an z Herrgungschttag numma no drii Müsikante dr Prozessionsmarsch gibläse. Ds Nâjâr hed düe ds Orcheschter va de Seiler Hotel mit drii Bläser, zwei Giiger und inîm Handörgler ds Herrgungschttagsfäscht verschöönrud.

Jezz in ârnschthafftî Müüsigg

Am Sângertrüüch va 1909 hed eifach d müsikalisch Unnerhâltigg gfeelt. Us dâm âlte Süüfe und Trompeeteblâse va frijer sella jebbe in ârnschthafftî Müüsigg «Matterhôre» entschât, hein düe d Sânger bschlosse. Isô is de öü gsi. Äs ischt üfwârts ggange und mit Freid hein sch öü âfâ Theater schpilü fer di Kassa is bizzje üfzbessru. Ds Jâr druf hed s de dr eerscht Fânu ggigâ. 1927 hed schich d «Matterhôre» dm Kantonâlverband ângschlosse.

Va de à sind de regelmässig Protokollî gfieretî chô. Welltî us dâne gad is par üsapiggu.

Zum eerschte Jâr Winterschport in Zermatt anno 1928 hed d Müüsigg unner dm Dirigânt Alois Gertschen uf dr Iischbân und an dr Schprungschanzu üfgeschpillt. Vizedirigânt ischt dr Gabriel Perren gsi. Är hed schich als Leerer geng iifrig fer d Jungmüsikante ingsezst.

Afangsch fufzger Jâr hed dr Hugo Lauber fer d Müüsigg blâwi Uniforme mässiggschniidrud. Nîwwî franzeesischî «Courtois»-Schtrumânti hein sch im Füüfufufzgi ângschafft. Nâ driissg Jâr Dirigântschaft hed de dr Alois Gertschen dr Shtab dm Burgu Otto ubergâ.

Mit zwenzg nîwwe Müsikante ischt düe d «Matterhôre» uf sibnzg Maa zu in ir shtattlichu Formaziô üfgeschtigge.

Unner dm Otto Burgener

Bin nüüfir mîm Otto Burgener daheimu z Bsüech gsi und wier hei uber di Zit us de sâchzger Jâre ghengârtud. D «Matterhôre» hed trotz dm Tiiffus-Winter 1963 chenne an de Müüsiggfäschte teilnâ und hed schiis Foxtrott-Arranschma «Buugi-Wuugi» mit Erfolg vorgschpillt. Am Müüsiggfäscht z Vischp heija schich d Müsikante gschiniert us dm Zug z schtiige in iru nigel-nagel-nîwwu, zweifârbîgu Uniform mit dm Fâderschtrüüss am Ggäppi. D âlt Uniform hed dr Pâter Sârbach mit uf Afrika in d Missiô gnô. Als Blâsmüüsiggförderer hed dr Otto als eerschsta Dirigânt öü Müsikantinne im Ggôr welle ha, und hed zwei jungî Klarinettischtinne vam Gallus Zahner, dâmâlîga Dirigânt va dr Kollegiumsmüüsigg Brig, la unterrichte. «Tippisch Mattini» hed s düe us anre Vereina gteent. Wîl sch am Gampjer Müüsiggfäscht im Walzerschritt imarschiert sind, ischt am Schtrâssurand sogar dr Üsdruk «Schnuderhind» gfalle, erinnrud schich dr Otto. Niider hed s halt immer schô gigâ. Is Ggfeer hed är hienta mîm Fenner gha; wil dâr in dr Friejî vorm Abmarsch ans Müüsiggfäscht schô in «anra Fânu» gschwunge hed, isô dass de Hôrutrâgerinne bâld verleided ischt, nâbe dâm «Tänzler» mit z marschiere. Allî ehemâlîgu Kollegee wissen schô no, wela drmit gemeint ischt. Als schtramma Fenner hed düe dr Viktor Perren «Pöschtlî» dr Fânu ubernô. Das ischt 1968 gsi, wâ d Matterhôre unner dm Otto Burgener mit dr Uwertüre «Fra Diavolo» vam Auber dr bescht Schüüri-Brîcht va allne Oberwalliser-Sektiône hed chenne entggâge nâ. D müsikalisch Üffassig vam Dirigânt und d Schpillfreid va de Müsikante heija z dâr üsgzeichneû Leischtigg biigtreid. Va dâzumâl bis hitu geebî s uber d «Matterhôre» natiirli no etlichs mee z brîchte...

WB, 30.3.2020/2

schich ergerlicher Wiis wiit vam Denkmâl miesse niderlâ. Schii sind aber no eener dâ gsi als d hôju Schtaatsrät. Mînnernid chunnt dâ dr Hofmuri, wâ z Frankriich ime Grâf gdiert hed, im Frack und Zylinder, in wisse Hândsche mim Shtâkke, in ir enz Parâdi uf di

ESOO SÄGE WIER

«Ä hibschi Triichju ischt no kei scheeni Chüo»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich übersetzt, heisst dies: Eine schöne Glocke ist noch keine stattliche Kuh. Schmuck allein genügt nicht.

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet
das uf Güettitsch?

1. Lintüechluggner: Dies ist ein rund 40 cm breites, gut aussehendes Stoffband, das zuoberst im Bett als Leintuchende gelegt wurde – und schmückend wirkte.

2. Schwanzschrekker: Es ist dies der schlechteste Schüler der Klasse, jener «am Schwanz».

Und wie seit me
fer das uf
Wallissertitsch?

1. schimpfen: Hierfür gibt es – nicht nur im Wallis – viele Worte: belle, fuchte, futtere, gginte, kapittle, läärme, mettene, sakramentiere, scharmiziere, schpetackle, schpile, sirachche, surre, tobe, unaarte, useije, üshuddle, wiete usw.

2. Zoten erzählen: Dies hiess bezeichnend «schwii-meinigu» – ein sehr klares Wort!

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me
fer das?

Was biditet uf Güöttisch:

1. Dudilja w?
2. Gglinggi m?

**Wie seit me uf Wallisertisch
fer:**

1. Frau: als Erste an der Arbeit?
2. Mann: langsam, trödelnd?

UND EWWERS GSGHICHTJI

Schriibet öü!

Wenn ler en Erinnrig us Ewwem Läbe, es Erläbnis, es Gschichtji, e Zelleta oder e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti Platz fer Ewwe Biiatrag. Ier chennt öü in Handschrift schriibe. Es sellti appa bis 80 Zille sii – mit dem Computer z.B. anderthalb Schribmaschschiiinesite Arial 12 Punkt. Wier tie d Handschrift de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**lisch Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Gris
alois.grichting@gmail.com**

Und vergäset nit, es Foto va Eww derzue z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet. Gäbet öü, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne de öü Foto derzue und va Eww sälber cho machchu. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Heit alli zäme vill Chraft gäge de Virus! Alls Güeta!

Alois Grichting

SCHWEERI WEERTER

bizzje: ein wenig
Burgu Otto: Otto Burgener
dázumâl: damals
eener: früher
Füüfufufzgi: 1955
Gäscha w: Spiellohn
geng: immer
Ggäppi s: Mütze
Ggfeer s: Zwist, Problem
Ggôr s: Korps
Gitreel s: Durcheinander, Festbetrieb
guggsu: stürmen (mit Schnee)
Hampflatie s: Handvoll
heija: habe, hätte
hengärtu: plaudern, sprechen
Herrguntschtag m: Fronleichnam
hientamâl: manchmal, gelegentlich
Jöüchi w: Lange Zeit
Leiggerbad: Leukerbad
lose: hören
Matterhøre w: Name der Musikgesellschaft Zermatt
Mattini w: Zermatter
nänand nâ: sogleich nach(gehend)
nitschigeendu: abwärtsgehend
numma: nur
nüüfir: kürzlich
Pfiidenkmâl s: Denkmal, Obelisk zur Erinnerung an die Schlacht bei Pfyn (1799)

Sämôris: St-Maurice
schiniere: sich scheuen
Schpöüz m: Wille, Einsatz
Schtröwwhietschi s: Strohhut
Schüüri w: Jury
seli: so
Silli Grichting: Sohn Hermann Grichting (1868–1960)
tieja: täte
Tiifus m: Typhus
Tô m: Ton
unnerinand: untereinander, unter sich
Vatter Grichting: Adrian Grichting (1840–1915)
Vischp: Visp
Zaniglâs: St. Niklaus



Heidi Pousaz-Kronig
Ried-Brig/Zermatt



«Matterhøre»-Müüsigtheater: | Theatergruppa...

WB, 30.3.2020/3